



LANDESDELEGIERTENTAG 2025

Die Anträge wurden vorbereitet

Der Landesdelegiertentag (LDT) der GdP Niedersachsen im November steht vor der Tür; die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Dazu gehört auch die Antragsberatungskommission (ABK) der GdP Niedersachsen, die am 25. und 26. Juni getagt hat.

Regina Jänichen

Mitglied im Geschäftsführenden Vorstand



Foto: Philipp Mantke

174 – so viele Anträge waren es, die aus unseren Untergliederungen für den Landesdelegiertentag bis Fristende eingegangen sind. Der Auftrag der ABK war nun, diese Anträge auf Vollständigkeit und formale Korrektheit zu überprüfen. Außerdem bewertete die Kommission die Anträge hinsichtlich Realisierbarkeit und gewerkschaftlicher Relevanz. Daraus ergibt sich für jeden Antrag eine Empfehlung an den Landesdelegiertentag, damit dieser effizient und sachlich fundiert arbeiten kann.

Die Diskussionen in der ABK waren dabei lebhaft und gingen zum Teil schon richtig in die Tiefe, sodass wir uns selbst manchmal einschränken mussten, denn die eigentliche Diskussion soll erst auf dem LDT geführt werden.

Liebe Teilnehmende der ABK: danke für eure intensive und wichtige Vorarbeit! Dank eures Einsatzes sind wir einem erfolgreichen Landesdelegiertentag einen ganzen Schritt näher.

Nachfolgend geben wir Antworten auf die wichtigsten Fragen zur ABK.

Was macht die ABK?

Die Antragsberatungskommission bereitet die inhaltliche Beratung der Anträge für den LDT vor. Sie prüft die Anträge,

formuliert Empfehlungen und sorgt dafür, dass der LDT effizient und sachlich fundiert arbeiten kann.

Auf der Basis der Empfehlungen der ABK wird vom Geschäftsführenden Vorstand eine Liste aller zur Annahme empfohlenen Anträge, die sogenannte Konsensliste, erstellt. Anträge auf der Konsensliste können im Block und ohne Aussprache beschlossen werden.

Auf dem LDT berät die ABK außerdem kurzfristig bei der Bewertung eventueller Dringlichkeitsanträge und gibt eine Empfehlung ab.

Wie setzt sich die ABK zusammen?

Jede Bezirksgruppe und jede Personengruppe schlägt je eine Vertretung vor; den Vorsitz übernimmt ein Mitglied des Geschäftsführenden Landesvorstands. Außerdem können weitere Mitglieder des Geschäftsführenden Landesvorstands sowie Gewerkschaftssekretär:innen mit beratender Stimme teilnehmen.

Was bedeuten die Empfehlungen der ABK?

Die Empfehlungen der ABK stellen ein erstes Stimmungsbild aus der Gewerkschaft dar und sollen den Delegierten auf dem LDT bei ihrer Entscheidungsfindung helfen. Die Empfehlung der ABK ist aber selbstverständlich nicht bindend. So kommt es auch immer wieder vor, dass auf einem Delegiertentag entgegen einer ABK-Empfehlung entschieden wird.

Wie werden die Anträge sortiert?

Zum Fristende sind 174 Anträge eingegangen. Bei 157 von ihnen wurde von der Antragsberatungskommission die Behandlung im Rahmen des LDT empfohlen. Die Entscheidung darüber trägt aber der LDT. Die Anträge werden zur besseren Struktur in sechs Sachgebiete aufgeteilt:

- L – Leitantrag (ein Antrag)
- B – Beamten- und Besoldungsrecht (49 Anträge)
- D – Dienstlich-Soziales (69 Anträge)
- G – Gesellschaftspolitik (5 Anträge)
- S – Satzung und Organisation (34 Anträge)
- T – Tarifrecht (16 Anträge) ■



Polizei
wir leben dich



Deutsche
Antidiskriminierungstage 2025
**DER GIPFEL *
DER VIELFALT!**

GEWERKSCHAFTSARBEIT

GdP bei den Antidiskriminierungstagen in Berlin

Unter dem Motto „DER GIPFEL * DER VIELFALT“ haben am 13. und 14. Mai im Haus der Kulturen der Welt in Berlin die Deutschen Antidiskriminierungstage stattgefunden, an denen auch niedersächsische GdP-Mitglieder aktiv teilgenommen haben.

Andrea Mählmann

Mitglied im Geschäftsführenden Vorstand



Foto: Philipp Mantke

sieht und was getan werden kann, um das Vertrauen der Zivilgesellschaft in die Polizei zu stärken bzw. zurückzugewinnen. Letzteres ist gerade bei marginalisierten Gruppen eine große Herausforderung. Es konnte festgestellt werden, dass gerade die Polizei Niedersachsen mit Projekten wie „Polizeischutz für die Demokratie“ eine Vorreiterrolle innehat und diese immer wieder durch den – unabhängigen – Polizeibeauftragten des Bundes beim Deutschen Bundestag bestätigt wurde.

Ein breites Programm mit unterschiedlichsten Panels und Vorträgen zu Themen wie Antidiskriminierung und Rassismus, aber auch Gleichstellung, Gleichbehandlung und Demokratieschutz standen auf dem Programm. Dabei waren die einzelnen Themenfelder mit hochkarätigen Teilnehmenden aus Politik, Medien, Bildung und Forschung gespickt. Von Ricarda Lang über Prof. Dr. Dr. Michel Friedmann, Luisa Neubauer, Prof. Dr. Aladin El-Mafaalani, Almuth Schult, Dr. Gregor Gysi oder auch Maren Kroymann, um nur einige zu nennen.

Leon Dietrich, LSBTQI-Beauftragter in Niedersachsen und GdP Mitglied, stand im Panel „Bei uns solltest du sicher sein. Mit diskriminierungsfreier Polizeiarbeit Vertrauen schaffen“ Rede und Antwort. Leon diskutierte mit Tahir Della, Vorstand der Initiative Schwarze Menschen in Deutschland, Doreen Denstädt, Ministerin a. D., Bündnis 90/Die Grünen und Polizeihauptkommissarin, und Uli Grätsch, Polizeibe-



Foto: Andrea Mählmann

Leon Dietrich (2. v. l.) auf einem Panel zu diskriminierungsfreier Polizeiarbeit.

auftragter des Bundes beim Deutschen Bundestag, unter der Moderation der Journalistin Gilda Nancy Horvath.

In respektvoller Atmosphäre diskutierten die Panelteilnehmenden, mit welchen Problemen sich die Polizei konfrontiert

Dennoch kann dies nur ein Ansporn sein, sich auch in Zukunft mit diesem Thema zu beschäftigen. Tahir Della stellte fest: Rassismus ist nicht nur ein Polizeiproblem, sondern ein gesamtgesellschaftliches! ■

DP – Deutsche Polizei Niedersachsen

Geschäftsstelle

Berckhusenstraße 133 a, 30625 Hannover
Telefon (0511) 53037-0
Telefax (0511) 53037-50
www.gdpniedersachsen.de
gdp-niedersachsen@gdp.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion

Philipp Mantke (V.i.S.d.P.)
Berckhusenstraße 133 a, 30625 Hannover
Telefon (0511) 53037-0
Telefax (0511) 53037-50
E-Mails an:
Landesredaktion.Niedersachsen@gdp.de



ALDIANA CLUB ROCCA NETTUNO CALABRIA

1 Woche inklusive Flug,
Transfer, all-inclusive,
im DZ

z. B. 25.08.2025 - 01.09.2025
ab/bis DUS nach SUF

pro Person ab

€ 1.471,-



Kulinarische Highlights,
Live-Cooking und vieles mehr



Die Perle Kalabriens:
Tropea ist zu Fuß erreichbar



Großes Fitness-Angebot und
2 Padel Courts



Shows & Konzerte für
beste Abendunterhaltung



0511 530 380



www.gdpservice.de



service@gdpservice.de



Foto: privat



Till Maurer (41) hat 2024 das Projekt ‚Digitale Transformation in der Polizei Niedersachsen‘ geleitet. In dem Projekt wurde unter anderem eine Untersuchung von IT-Organisationsstrukturen der Polizei Niedersachsen durchgeführt und der Bereich ‚Arbeitswelt‘ beleuchtet. Im Ergebnis wurde im April 2025 das Referat 27 im MI gegründet und am 01.07.2025 der Campus Digitale Transformation der Polizei Niedersachsen errichtet.

DIGITALISIERUNG

„Wir nehmen noch mehr Geschwindigkeit auf“

Künstliche Intelligenz, PoC 2.0, mobiles Arbeiten – die digitale Transformation ist derzeit eines der prägenden Themen für die Polizei Niedersachsen. Im Interview beschreibt Till Maurer die Weichenstellungen für die kommende Zeit.

DEUTSCHE POLIZEI: „New Work“, das Projekt „Digitale Transformation“, die Einrichtung des Referats 27: Es könnte der Eindruck entstehen, das MI beschäftigen sich nur mit sich selbst. Was bringt dieser Prozess den Kolleg:innen auf der Straße?

Till Maurer: Unsere Arbeit geschieht mit einem klaren Blick auf die Gesamtorganisation! Wir wollen im IT-Bereich die Polizei Niedersachsen für die Zukunft weiterhin gut aufgestellt sein. Dazu bündeln wir einen großen Anteil der zentralen strategischen IT-Belange im Referat 27 und im dazugehörigen ‚Campus Digitale Transformation der Polizei Niedersachsen‘ (kurz: Campus) das dafür verfügbare Personal.

DEUTSCHE POLIZEI: Die Zusammenarbeit – insbesondere zwischen ZPD, LKA und MI, aber auch zu den anderen Behörden – wird sich nachhaltig verändern. Für diejenigen gefragt, die bislang noch wenig Berührungspunkte zu euch hatten: Was tut sich da eigentlich gerade?

Till Maurer: Unser Ansatz ist, die zentralen IT-Akteure der Polizei Niedersachsen zusammenzubringen und bisherige dezentrale Strukturen und Prozesse im Campus unter einem gemeinsamen Dach zu vereinen. Dadurch soll agiles Arbeiten noch mehr gefördert werden, die Steuerung von IT-Projektvorhaben aus einer Hand erfolgen und

insbesondere die Abstimmung der vielen IT-Akteure verbessert werden.

Ein entscheidendes Gremium des Campus ist der wöchentlich tagende ‚Gemeinsame Tisch‘. An diesem nehmen die Verantwortlichen des Campus, Vertreter:innen der Behörden/PA NI, der Personalvertretungen und je nach Thema die Fachexpert:innen teil, um in einem moderierten Format Entscheidungen zu treffen.

So wurde auch der Campus im Vorfeld in intensiven Workshops mit den Behörden ausgestaltet.

DEUTSCHE POLIZEI: Wo habt ihr euch inspirieren lassen? Gibt es eine vergleichbare Organisation in der Polizei Niedersachsen?

Till Maurer: Bei dem Campus handelt es sich um eine an unseren Bedarfen ausgerichtete ‚virtuelle Organisation‘. Innerhalb der Polizeien des Bundes und der Länder ist mir ein vergleichbares Konstrukt nicht bekannt. Die Philosophie des Campus steckt aber schon in der DNA der Polizei: Im Grunde bilden wir eine ständige BAO! Wir verlassen bewusst in Teilen die bis dato bestehenden Linienstrukturen, um noch effektiver und aufgabenorientierter unterwegs zu sein.

Wo haben wir uns inspirieren lassen? Seit Anfang letzten Jahres haben wir uns die Struktur selbst erarbeitet, Fachliteratur dazu gibt es nur wenig. Wir haben ganz pragmatisch die Erkenntnisse aus der Organisationsun-

tersuchung betrachtet und uns gefragt: Wie muss die Organisation aufgestellt sein, um genau diese Aspekte zu adressieren?

DEUTSCHE POLIZEI: Unser Landespolizeidirektor Bernd Gründel betonte im Interview in der Juniausgabe der DP, dass wir schneller werden müssen. Auch du hast davon gesprochen, Prozesse zu beschleunigen. Warum sind wir so langsam?

Till Maurer: Unsere Kolleginnen und Kollegen sind hochgradig engagiert, wollen mitgestalten und sind motiviert, das haben die Interviews, die wir im Rahmen der vorangegangenen Organisationsuntersuchung durchgeführt haben, verdeutlicht. Auch jetzt, während ich bereits am Sitz des Campus arbeite, nehme ich dieses Engagement und die Leidenschaft spürbar wahr.

Es liegt vielmehr an der Komplexität der zu beteiligenden Organisationsstrukturen und der Vielzahl von Perspektiven, die im Alltag zu vereinen sind. Die Entwicklung eines IT-Produkts ähnelt – insbesondere in Großorganisationen – nicht selten einem Orientierungslauf: das Ziel ist bekannt, aber der Weg dorthin ist mitunter geprägt von unbekanntem Strecken und Zwischenzielen. Es gilt, die richtigen Punkte zur richtigen Zeit zu erreichen – ich glaube hier gibt es Potenziale, um schneller zu werden.

DEUTSCHE POLIZEI: Potenziale, die durch den Campus geschöpft werden sollen?

Till Maurer: Genau! Wir werden zum Beispiel ein strategisches Projektmanagement etablieren. Das bedeutet nicht, dass Projektleitungen dies bisher unzureichend getan haben. Wir wollen mit der strategischen Steuerung aber einen begleitenden Service und Erfahrungen bieten.



"Digitalisierung ist kein Selbstzweck – sie muss unsere Arbeit unterstützen und die Datenflut beherrschbar machen!"

Foto: GdP/Niedersachsen



Im Gespräch: Till Maurer (links) mit GdP-Landesredakteur Philipp Mantke

DEUTSCHE POLIZEI: Erfahrungen, die dann nicht jedes Projekt aufs Neue sammeln muss!

Till Maurer: Entscheidend ist auch, dass wir nicht nur auf die Themen in der Polizei Niedersachsen schauen müssen. So wirkt zum Beispiel das Bund-Länder-Programm P20 erheblich auf unsere IT-Vorhaben und IT-Strategie ein.

Darin steckt so viel Dynamik, dass wir die Entwicklungen auf den unterschiedlichen Ebenen an einer zentralen Stelle im Blick haben müssen. Ziel ist, dass alle Akteure zur richtigen Zeit am richtigen Ort die richtigen Informationen haben. Das ist eine zunehmende Herausforderung.

DEUTSCHE POLIZEI: Du hast die hohe Bereitschaft und das Engagement der Kolleginnen und Kollegen angesprochen. Im Rahmen des Projektes habt ihr unter dem Stichwort „digitaler Reifegrad“ die Veränderungsbereitschaft innerhalb der Polizei Niedersachsen betrachtet. Was kam heraus?

Till Maurer: Die Polizei Niedersachsen ist ebenso vielfältig wie heterogen. Viele Kolleginnen und Kollegen haben schlicht den Anspruch, dass die Technik funktionieren muss. Das ist auch unser Anspruch.

Es führt dabei kein Weg daran vorbei, sich mit den IT-Produkten, die zur Verfügung gestellt werden, intensiv zu beschäftigen, um für den eigenen Aufgabenbereich das Bestmögliche herauszuholen. „Das ist Technik,

das machen andere“, funktioniert nicht mehr. Wir müssen die Kolleg:innen – und das ist auch Führungsaufgabe – mitnehmen und ihnen die Möglichkeit geben, die notwendigen Kompetenzen zu erlangen, um die Systeme auch effizient einzusetzen.

Ganz wichtig dabei: Digitalisierung ist kein Selbstzweck – sie muss unsere Arbeit unterstützen und die Datenflut beherrschbar machen.

DEUTSCHE POLIZEI: Der Campus wurde nun also kürzlich eingerichtet. Der Prozess wird damit jedoch nicht beendet sein. Welche Folgen – auch für die Behörden – sind schon abzusehen?

Till Maurer: Allein die Einrichtung des Referats 27, des Campus und die Tatsache, dass wir in den Räumlichkeiten der ZPD in der

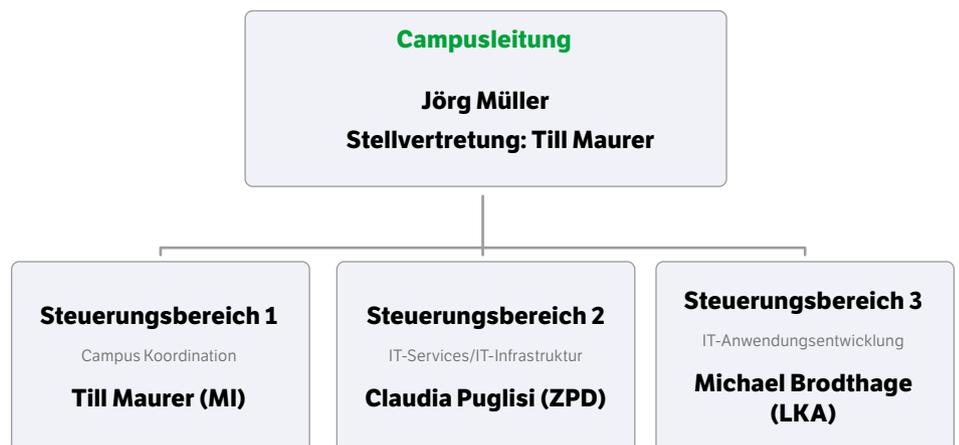
Ahrensburger Straße eingezogen sind – also ein räumliches Zusammenwachsen – stellt schon eine sichtbare Veränderung dar. Dies wird aber tatsächlich nur der Auftakt sein. Die originären Strukturen in den Behörden bleiben bestehen, jedoch werden wir im Campus eine Koordinierungs- und Steuerungsstruktur quasi „darüberlegen“.

Damit haben wir zunächst eine komplett neue und ungewohnte Organisationsstruktur, aber ich bin der festen Überzeugung, dass letztlich entscheidend ist, wie die Kolleginnen und Kollegen im Alltag zusammenarbeiten.

Im Campus werden wir viel ‚Führung auf Distanz‘ haben – das wird sich erst etablieren müssen. Auch an der Vision, in noch flexibleren Teams zu arbeiten, werden wir mit starren Organisationsstrukturen an Grenzen stoßen. Es ist mir bewusst, dass dies eine besondere Herausforderung für Führungskräfte ist. Aufgrund der hohen Fachlichkeit werden Vertrauen in die Mitarbeitenden und Verantwortungsübertragung immer wichtiger. Mit dem Campus betreten wir Neuland. Um diesen Schritt gehen zu können, wurde uns sehr viel Vertrauen entgegengebracht. Ich bin überzeugt, dass wir mit dem Team, das künftig im Campus arbeiten wird und dass ich während der Errichtungsphase kennenlernen durfte, das Vertrauen rechtfertigen werden.

DEUTSCHE POLIZEI: Das sind spannende Ausblicke; wir freuen uns auf die Ausgestaltung! Vielen Dank für das Gespräch. ■

Aufbau Campus Digitale Transformation

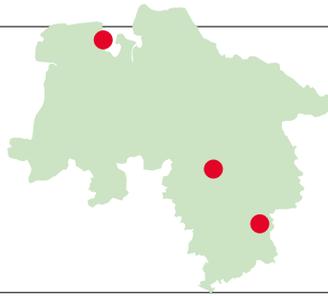




AUS DEN KREIS- UND BEZIRKSGRUPPEN

In dieser Ausgabe

LG LKA
KG ZPD Hannover
KG Goslar
KG Wilhelmshaven/Friesland



AUS DEN KREIS- UND BEZIRKSGRUPPEN

Führungswechsel in der BG LKA

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung der BG LKA ist Dominik Ernst zum neuen Vorsitzenden gewählt worden. Seine Vorgängerin Uta Dröschel, die Anfang des Jahres zur Landesfrauenvorsitzenden gewählt wurde, gab ihr Amt als Vorsitzende der Bezirksgruppe ab.

Für die Neuwahlen des Vorstands wurde mit Herbert Kunkel ein sehr versierter und altgedienter GdPler als Verhandlungsleitung gefunden. An dieser Stelle lieben Dank an Herbert Kunkel, unser satzungsfestes wandelndes GdP-Lexikon – was würden wir ohne dich machen!

Dem neuen Vorstand – siehe unten – noch einmal herzlichen Glückwunsch sowie eine gute Zusammenarbeit und einen hohen Wirkungsgrad!

Abgerundet wurde das Treffen mit einem leckeren Grillbuffet. Die köstlichen Speisen sorgten für eine angenehme Stimmung und boten die Gelegenheit, sich in entspannter Atmosphäre auszutauschen.

Uta Dröschel

Euer neuer Vorstand Bezirksgruppe LKA Niedersachsen

VORSITZ

Dominik Ernst

STELLVERTRETUNG

Sabine Zaiser, Kevin Herbst

KASSE

Uwe Pätzold

STELLV. KASSE

Lars Booke

SCHRIFTFÜHRUNG

Frank Korthauer

STELLV. SCHRIFTFÜHRUNG

Nadine Graser

Foto: BG LKA (2)



Der neue Vorstand der Bezirksgruppe LKA

Am 3. Juni trafen sich die Mitglieder der BG LKA zu ihrer Jahreshauptversammlung in den Räumlichkeiten von „Chiefs Catering“ auf dem Gelände der Bundespolizei in der Möckernstraße. Nach der Begrüßung wurde in einem stillen Moment des Respekts und der Erinnerung den verstorbenen Mitgliedern der Bezirksgruppe gedacht. Ein besonderer Moment war anschließend die Ehrung der Jubilare, die für ihre langjährige Treue und engagierte Mitarbeit gewürdigt wurden. Allen Jubilar:innen, auch die, welche nicht vor Ort waren, auch an dieser Stelle ein von Herzen kommendes „Danke“!

Ehrungen Wir gratulieren zur langjährigen Mitgliedschaft.

65 JAHRE

Herbert Kunkel

50 JAHRE

Rainer Wendt

25 JAHRE

Francesco Hartmann

Es folgten die Themenschwerpunkte Jahresrückblick der Bezirksgruppe, Aktuelles aus dem Landesbezirk und Kassenbericht sowie die Aussprachen zu den jeweiligen Tagesordnungspunkten.



Die Geehrten Francesco Hartmann, Herbert Kunkel und Rainer Wendt



AUS DEN KREIS- UND BEZIRKSGRUPPEN

Familienwanderung der GdP Goslar – ein Tag voller Abenteuer und guter Laune

Foto: MCGoslar



Die Teilnehmenden beim abschließenden gemütlichen Schnitzelbuffet

Die Familienwanderung/After-Work-Schnitzeltour der GdP Goslar ist inzwischen fast schon legendär – und das zu Recht!

Am 5. Juni trafen sich 16 fröhliche Wandernde, darunter drei Kinder sowie einige unermüdliche Kolleginnen und Kollegen mit zwei großen und zwei kleinen Hunden, um miteinander die Natur zu erkunden. Auch das etwas ungemütlichere Wetter tat der guten Laune keinen Abbruch.

Gleich beim Start wurde deutlich: Profiwandernde waren ebenso wenige unter uns wie Leistungssportler. Unsere bunte Gruppe verband jedoch das Wichtigste: die Freude am Zusammensein. Ein Kollege hatte zudem für die Verpflegung vorgesorgt – mit Getränken, Snacks und Süßigkeiten für alle.

Die Zwei- und Vierbeiner verstanden sich ebenso gut wie die Teilnehmenden untereinander – das sorgte für einige unterhaltsame Szenen. So versuchte beispielsweise einer der Hunde, mit seinem

Stock zwischen zwei Kollegen hindurchzuschlüpfen und verursachte damit kurzzeitig etwas Chaos.

Der krönende Abschluss folgte beim gemütlichen Schnitzelbuffet, das keine Wünsche offenließ. Ob knuspriges Schnitzel, herzhaftes Beilagen oder das kühle Bier zum Anstoßen – hier durfte geschlemmt, gelacht und das Erlebte miteinander geteilt werden.

Fazit: Die Familienwanderung der GdP Goslar war auf ganzer Linie ein Erfolg – vollgepackt mit guter Laune, leckerem Essen und wertvollen Erinnerungen. Unsere Vorfreude aufs nächste Abenteuer ist groß.

Danke an alle, die bei den Vorbereitungen unterstützt, teilgenommen und für gute Laune gesorgt haben.

Holger Dalichow

BG Oldenburg: Ältestes GdP-Mitglied feiert 104. Geburtstag

Ilse Schomaker aus Bockhorn im Landkreis Friesland ist stolze 104 Jahre alt. Damit ist sie nicht nur das älteste Mitglied der Kreisgruppe Wilhelmshaven/Friesland, sondern auch der Bezirksgruppe Oldenburg.

Anlässlich ihres Geburtstages besuchten Walter Meinders, Vorsitzender der Seniorengruppe GdP Oldenburg, und Bernd-Rainer Otten, Seniorenvertreter GdP Wilhelmshaven/Friesland, die Jubilarin. Sie bedankten sich für die vielen Jahre der Verbundenheit und Treue zur GdP und wünschten ihr für die Zukunft weiterhin beste Gesundheit und viel Glück. ■



Foto: GdP-KG WWH/Friesland

Bernd-Rainer Otten gratuliert Ilse Schomaker zu ihrem 104. Geburtstag.



Foto: Wolfgang Teschner



PVPin Kathleen Arnhold stellte sich den Fragen der Mitglieder

AUS DEN KREIS- UND BEZIRKSGRUPPEN

Jahreshauptversammlung der KG ZPD Hannover

Am 27. Mai hatte die Kreisgruppe ZPD Hannover zu ihrer Jahreshauptversammlung ins Restaurant bei Mario des Kleingärtnervereins Tannenbergallee geladen. Neben der Polizeivizepräsidentin (PVPin) Kathleen Arnhold waren gut 30 Mitglieder anwesend.

In seinen Grußworten bedankte sich der KG-Vorsitzende Axel Winkelhake bei seinen Vorstandsmitgliedern für die aktive Mitarbeit, ehe er an die PVPin übergab.

Kathleen Arnhold sprach insbesondere über die Sanierung der „Hauptliegenschaft“ in der Tannenbergallee. Sie zeigte dabei viel Verständnis für die Frustration, die die jahrelangen Arbeiten bislang erzeugt haben und aller Voraussicht nach noch erzeugen werden. Mit dem ältesten Gebäude aus den 1870er-Jahren werden die Planungen immer wieder vor neue Herausforderungen gestellt. Auch die Gründung des IT-Campus in der Ahrensburger Straße und die damit anstehenden Umbrüche in der Behörde wurden von Frau Arnhold thematisiert. Offen und ehrlich ging sie anschließend auf die Fragen der Mitglieder ein.

Anschließend stellte Axel in seinem Bericht die Aktivitäten der Kreisgruppe dar und warb schon einmal für Engagement im Rahmen der zum Jahresende anstehenden Tarifverhandlungen.

Nach einem musikalischen Zwischenstück von Wolfgang Teschner wurden die anwesenden Jubilare geehrt, ehe es abschließend an ein leckeres Grillbuffet ging. ■



Wolfgang Teschner unterhielt die Mitglieder mit einem musikalischen Zwischenstück.



Peter Müller (rechts) erhält vom Vorsitzenden Axel Winkelhake neben seiner Ehrungsurkunde einen Wunschgutschein.

Ehrungen Wir gratulieren zur langjährigen Mitgliedschaft.

70 JAHRE

Manfred Gasparini

65 JAHRE

Peter Müller

40 JAHRE

Jörg Bothe, Uwe Fillmer

25 JAHRE

Sancho Kellner, Thomas Nicolaus, Axel Winkelhake

Redaktionsschluss

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die Redaktion der DP Niedersachsen freut sich auf eure Artikel und Berichte. Solltet ihr einen Beitrag planen, teilt es uns gerne frühzeitig mit. Damit erleichtert ihr uns die Planung. Unangekündigt zugesandte Artikel können nicht immer in der nächsten Ausgabe veröffentlicht werden. Zuschriften für die übernächste Ausgabe 10/2025 können bis zum 20. August 2025 per E-Mail an Landesredaktion.niedersachsen@gdp.de übersandt werden. **Vielen Dank!**